

LOKI

Nr. 6|2012
www.loki.ch



Das Schweizer Magazin für den Modellbahnfreund



Gartenbahn

Der Sommer darf kommen



Anlage

Christian Barmettlers
Eisenbahnwelt in Spur N



Porträt

Krokodil Ce 6/8" aus der
Manufaktur Lombardi



Anlagenplanung

Tessiner Ferienstimmung
und moderne Züge in H0



Die Anlage «Blatten» liegt idyllisch gelegen etwas unterhalb von Einsiedeln und ist für den Betrieb mit 5- und 7¼ Zoll-Fahrzeugen ausgestattet.

5- und 7¼ Zoll-Anlage des Modelleisenbahnclubs Einsiedeln

Garten-Dampfbahn «Blatten»

Raues Klima und eine kurze Fahrseason bestimmen den Betrieb auf der schönen Anlage in Einsiedeln. Auf fast 900 Meter über Meer liegt das Gelände und so kommt es vor, dass bereits im Oktober der erste Schnee fällt oder die weisse Pracht im Frühjahr nicht weichen will, Rückfälle nicht berücksichtigt. Doch der Klub zeigt, wo ein Wille ist, findet man auch einen Weg.

Von René Stamm

Im weltberühmten Klosterdorf begann alles im Jahre 1985, mitten im Winter. Zumindest was den Modelleisenbahnclub MECE betrifft. Einige gleichgesinnte Eisenbahnfreunde trafen sich und gründeten einen Modelleisenbahnclub. Vorerst lief eigentlich alles im normalen Rahmen. Die einen erfreuten sich an den Modellbahnen in Spur H0, andere fanden Gefallen an der doppelt so grossen Spurweite 0. Wichtig war vorerst ein Vereinslokal. Weil zu Beginn in keinem Gebäude etwas Passendes zu finden war, hingegen aber gute Beziehungen zur Südostbahn bestanden, konnte von diesem Betrieb ein alter Personenwagen übernommen werden. Er wurde in der Folge zu einem rollenden Klublokal mit Aufenthaltsraum und Bibliothek umgebaut. Rollend im wahrsten Sinne des Wortes, denn der Wagen stand auf einem schwer zugänglichen Abstellgleis. Er musste und wurde am Höcktag jeweils mit einem

Rangiertraktor an die Güterrampe gezogen werden.

Ein neuer Virus

In das sich ruhig verlaufende Vereinsleben schlich sich dann plötzlich ein neuer Virus ein. Und dies kam so: In Unterägeri betrieb Eugen Zumbach, ein Bäckermeister, schon seit Jahren eine Gartenbahn, die das eine oder andere Vereinsmitglied immer wieder beeindruckte. Seine Rämselfbahn bestand aus einer Gleisstrecke für 5 Zoll-Fahrzeuge.

Es kam, was zu erwarten oder zu befürchten war. Die kleinen Spuren rückten bei einem Teil der Clubmitglieder langsam immer mehr vom Vorder- in den Hintergrund. Der Ausbruch der Krankheit erfolgte dann an einem ganz gewöhnlichen Clubhöck, als Thomas Minder, der heutige Präsident des MECE zusammen mit seinem Vater ihr selbstgebautes SBB-Tigerli im Massstab 1:11 vor den Augen ihrer Freunde

aufbockten und mit Druckluft bewegen liessen. Ganz besonderen Eindruck machte dieses Geschehen auf den Alt-Posthalter aus Bannau: Louis Zehnder engagierte sich in der Folge stark für die Idee einer Gartenbahn und verhalf mit seinem 5 Zoll-Erstlingswerk, der Tenderlok Ed 4/5 Nr. 22 der SOB zum endgültigen Durchbruch.

Nachdem Bäckermeister Zumbach zu verstehen gab, den Betrieb auf der Rämselfbahn aufzugeben, wurde 1992 beschlossen, die Anlage zu übernehmen. In Scharen pilgerten die Vereinsmitglieder in der Folge an den Ägerisee. Doch mit der Zeit behagten die Fahrten in die «Ferne» nicht mehr allen Vereinsmitgliedern. So begann neben ersten Anlageplanungen auch die Suche nach einem geeigneten Gelände in Einsiedeln. Mit viel Geduld, aufwändigen und teils zähen Verhandlungen konnte man schliesslich mit vier Eigentümern einen Vertrag über die Nutzung eines Landstü-



An öffentlichen Fahrtagen liegt das Durchschnittsalter deutlich unter dem Schnitt der Modellbahnszene.

ckes, ausserhalb des Dorfes, eingeklemmt zwischen dem Flüsschen Alp und den Gleisen der Südostbahn abschliessen. Der Standort «Blatten» war nun Tatsache.

Der Bau

Unverzüglich nach dem Vertragsabschluss begann die endgültige Anlageplanung und machte man sich an den Bau von Gleisen und Weichen, denn bekanntlich sind nicht alle Teile einfach ab Stange zu kaufen. Im Dorf konnten grössere Räume als provisorische Werkstatt übernommen werden. Das

Schienenprofil war im Eisenhandel erhältlich und die Werkstätten der Südostbahn (siehe LOKI 5 | 2011) fertigte die Schwellen. Die normalen Gleisstücke wurden in sechs Meter langen, geraden Stücken vorgefertigt und anschliessend an Ort und Stelle verbaut. Die Kurvenform hat sich dann bei der jeweiligen Montage ergeben. Die Gleise weisen drei Schienen auf, damit die Anlage mit Fahrzeugen mit den Spurweiten 5- und 7¼-Zoll befahren werden kann. Wesentlich aufwändiger war dann der Bau der Weichen und Kreuzungen, die ebenfalls zweispurig

gefertigt wurden und daher eine eher komplizierte Konstruktion aufweisen.

Der Aufbau der Anlage verlangte neben dem Gleisbau auch den Bau der Gleistrassen selbst. Im Herbst 2000 erfolgte der erste Spatenstich. Es mussten grosse Mengen von Material verschoben und in grossen Mengen Unterbaumaterial und Gleis-schotter zugeführt werden. Dann, im Sommer 2002 war es endlich soweit: Die ersten Züge konnten ihre Fahrten aufnehmen und bald wurde die Anlage «Blatten» ein interessantes Ausflugsziel für Familien, aber auch grosse und kleine Eisenbahnfreunde.

Trotz Fahrbetrieb wurde immer wieder gebaut, war es nun im Gelände mit Gleiserweiterungen oder in der Werkstatt. Eine Drehscheibe wurde konstruiert und eingebaut sowie ein niedliches Bahnhofsgebäude aus einem geschenkten Gartenhaus errichtet – vom Verein, wie bei alten Bahnhöfen üblich, mit einer Schindelfassade versehen. Dazu verstärkten aufgestellte Eisenbahnobjekte wie Signale oder Lampen den Eindruck eines echten Bahnbetriebes. Man freute sich und genoss die gute Stimmung und den Erfolg.

Ein herber Schicksalsschlag

Am 22. Juli 2007, einem schwül-heissen Sommertag, ballten sich am Nachmittag, eigentlich wie schon oft, über der Region Gewitterwolken zusammen. Dann begann es zu regnen und der Regen verstärkte sich laufend. Die Alp schwoll zu einem reissenden Fluss an, vor welchem kein Hindernis mehr schützte. Die Anlage «Blatten» wurde überschwemmt und schliesslich rissen die riesigen Wassermengen alles mit, was sie erfassen konnten. Der schöne Traum ▷

Fotos: Bruno Kalberer



Das Krokodil im Massstab 1:11 hat keine Mühe mit seiner Last.



Jugendlicher Engineer und jugendliche Passengers auf diesem Zug der Santa Fe.



E 3/3 «Tigerli» der SBB für die 5 Zoll-Spur.



2-8-4 «Berkshire» der NKP für 7 1/4 Zoll.



Schweineschnäuzchen im Massstab 1:11.



BT Nr. 14 in 1:8 darf in Einsiedeln nicht fehlen.



Wie man Ladegut unter einen Hut bringt.



Fühlt sich hier wie zuhause: Köf II der SOB.



Auch ein Krokodil muss aufgeladen werden.



Betriebsmittelpunkt der Anlage mit dem kleinen Bahnhofen im Hintergrund. In Bildmitte rechts führen die

einer Eisenbahnanlage hatte sich in kurzer Zeit zu Nichts aufgelöst.

Der Schaden war immens. Die Gleise weggespült, abgestellte Fahrzeuge verschmutzt und unbrauchbar. Der kleine Bahnhof, total verdreckt, blieb als Ganzes nur erhalten weil er am Kabel der Elektrozuleitung hängen geblieben war. Betroffen

standen die Modellbahnfreunde vor dem riesengrossen Schaden.

Doch getreu dem Motto, dass die Sonne immer wieder aufgeht, wurde an einer ausserordentlichen Generalversammlung beschlossen, die Anlage in der Blatten wieder aufzubauen, obwohl sie leider aus Kostengründen mehrheitlich nicht versichert war.



Hochbetrieb im Bahnhof mit zwei 5 Zoll-Zügen links und einem auf 7 1/4 Zoll mit F7 im Warbonnet-Look.



Gleise zur Drehscheibe.

Die Wiederherstellungskosten erwiesen sich zwar sehr hoch und hatten für die Existenz des Clubs bedrohlichen Charakter.

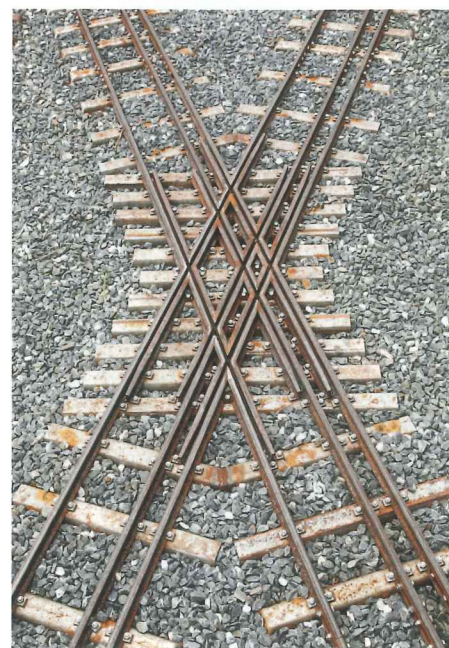
Hier zeigte sich die Solidarität der Bevölkerung sowie aus der ganzen übrigen Schweiz. Von überallher, auch aus dem Ausland meldeten sich Eisenbahnfreunde mit Hilfsangeboten.



Zungenbereich einer DreischieneWeiche.



5 Zoll-Wagen auf dem DreischieneWeiche.



Auch Kreuzungen sind baulich anspruchsvoll.

Dank dieser Unterstützung fasste man in Einsiedeln neuen Mut. Der Bau einer neuen Anlage wurde geplant und auch bald mit den ersten Arbeiten begonnen. Gemeinsam wurden auch die umständlichen und anspruchsvollen Reinigungsarbeiten aufgenommen. Bereits ein Jahr später konnte wieder gefahren werden.

Die neue Anlage 2008

Mittelpunkt der heutigen Anlage «Blatten» für den Betrieb auf 5- oder 7¼-Zoll Gleisen ist das Bahnhofsgebäude, das wieder ordentlich am Boden verankert ist. Der Bahnhof weist drei Gleise mit Bahnsteig und ein Durchfahrtsgleis auf. Bei der Ausfahrt sind

die Ausfahrtsgleise untereinander verbunden und von Gleis 1 führt eine Abzweigung in eine viergleisige Abstellanlage mit einem zweiständigen Lokschuppen. Eine Schiebebühne verbindet die Abstellmöglichkeiten für ganze Züge.

Die drei Ausfahrtsgleise werden schliesslich in einen unteren und in einen oberen Kreis geleitet. Der obere Kreis führt für kurze Zeit der Strecke der Südostbahn entlang um dann nach einer Rechtskurve wieder zum Bahnhof zurückzukehren. Der untere Kreis führt andererseits zur grossen Drehscheibe mit Lokschuppen um dann auch wieder in den Bahnhof zurückzuführen. Sämtliche Weichen werden von ▷

Wenn der Himmel alle Tore öffnet – 22. Juli 2007



Stefan Casanovas Berkshire ist bereits aus dem Lokschuppen herausgezogen.



Das Bahnhofsgebäude wurde von der Elektroinstallation zurückgehalten.



Grossen Respekt vor all denen, welche hier nicht einfach aufgaben.

Fotos: Bruno Kalberer (12), MECE (3)



Der Wasserturm fürs aufbereitete Speisewasser.



Die Rückseite des mit Schindeln versehenen, zum Bahnhof umfunktionierten Gartenhäuschen.



Rampe für Rollmaterialumlad in den Kofferraum.



Alte SOB-Wagen dienen als Materiallager.



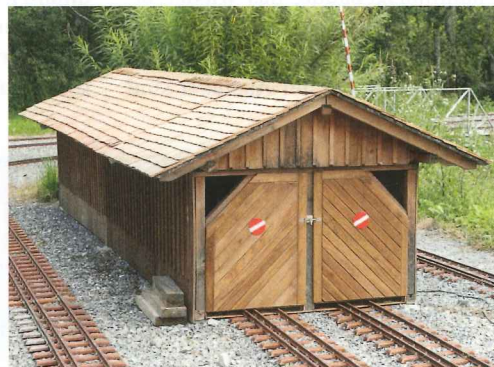
Die Behandlungs- und Anheizstation für Dampflokomotiven.



Die grosszügig bemessene Drehscheibe bietet auch langen Fahrzeugen Platz.



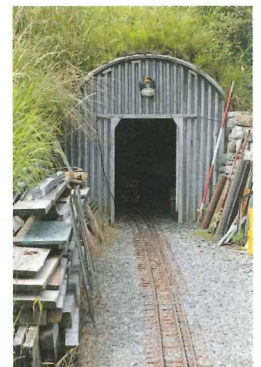
Bequeme Hebebühne für den Umlad.



Schuppen in Holzbauweise für Rollmaterial.



Schiebebühne für Züge.



Remise für Fahrzeuge.



An Fahrtagen haben Weichensteller genügend zu tun.



Ein Gastfahrer aus Thun ist mit einem Kurz-Güterzug unterwegs.



Die Anlage «Blatten» liegt am Fusse der SOB-Linie nach Einsiedeln.



Wer weiss, vielleicht will der einmal Lokführer werden?



Ladegut für die offenen Wagen des Typs Eanos der SBB: Kinder als Schüttgut.

Hand bedient. Entsprechend interessant, aber aufwändig ist daher an einem Grossefahrttag die Arbeit der Weichensteller.

Die Ausfahrweichen sind dagegen so gefertigt, dass sie vom ausfahrenden Zug aufgeschnitten werden. Zur Anlage gehören auch zwei kleine Abstellremisen für die Wagen. Zudem ist vom Bahnhof eine längere Strecke zur Lokverladestelle vorhanden, die mit einer Hebevorrichtung ausgerüstet ist. Damit können hier die doch zum Teil gewichtigen Loks in die Transportfahrzeuge der Eigentümer verladen werden. Für die Lokomotiven sind nämlich keine Remisierungsmöglichkeiten vorhanden und sie müssen an den Fahrtagen hin und her transportiert werden. Hier befinden wir uns auch wieder auf der Höhe der SOB-Gleise. Daher können hier ausrangierte Bahnwagen abgestellt werden, die dem Verein als Aufenthaltsraum und Materiallager dienen.

Kasse, Kohlenkessel und Käse

Auf den ersten Blick ergeben sich keine Gemeinsamkeiten, doch die drei Begriffe sind für den Verein von grosser Wichtigkeit. Auch in Einsiedeln ist man auf eine genügend gefüllte Kasse angewiesen, denn der

Aufwand für den Betrieb der Anlage ist gross. Schon beim Erreichen der Anlage stellen Besucher fest: Kein Kassenhäuschen für einen Eintritt, dafür stehen alte Kohlenkessel, wie früher in allen Wohnungen üblich, als Spendenkässeli bereit und warten auf einen Obolus. Die nächste Grosszügigkeit folgt sogleich: Fahrten mit den bunten Zügen sind kostenlos. Die Kohlenkessel sind also für den Verein von grosser Bedeutung.

Eine weitere Möglichkeit, die Idealisten zu unterstützen, besteht an der Einsiedler Chilbi, die am vierten Wochenende im August im Dorf stattfindet. Hier wird tradi-

tionsgemäss der Raclette-Stand des MECE betrieben, dessen Einnahmen dann der Anlage zugute kommen. Der Modelleisenbahnclub Einsiedeln wird hier von der Bevölkerung tatkräftig unterstützt, denn am letzten Fest konnten so über 400 Kilogramm Käse verkauft werden. Eine echt «dufte Sache»!

Vielleicht sind Sie auf den «Geschmack» gekommen, um nebst der berühmten Klosterkirche auch den MECE zu besuchen. Ein Kommen lohnt sich. Wenn Sie es richten können (und darüber hinaus heissen Käse mögen), vergessen Sie die Chilbi vom 26. bis 28. August nicht. ○

Garten-Dampfbahn «Blatten»

Die Anlage liegt idyllisch zwischen der Bahnstrecke der Schweizerischen Südostbahn und des Flusses Alp am nördlichen Ausgang Einsiedelns. Erreichbar in ca. 15 Geh-Minuten vom Bahnhof Einsiedeln aus.

5 Zoll (Spurweite 127 mm) und 7¼ Zoll (Spurweite 184 mm).

Betrieb mit Batterie-, Brennstoff- oder Echt-Dampf-Lokomotiven. Mitfahrmöglichkeiten.

Nächster öffentlicher Fahrtag am 3. Juni 2012 von 11 bis 16 Uhr bei trockener Witterung.

Weitere Informationen: www.mece.ch



Jede Dampfbahn braucht Kohle!

...des Spitals und seinen
Lebensraums Einsiedeln.



LOKI Zeit für mich...

LOKI-Leser haben Zeit und LOKI-Leser nehmen sich Zeit, denn LOKI bietet Freizeit!
Gönnen Sie sich eine Pause. Machen auch Sie den Abend zum Feierabend.
Und das Wochenende zu Ferien. Lesen Sie die LOKI im Abonnement.
Noch heute den Coupon ausfüllen und einsenden:

Abonnieren Sie die LOKI jetzt!

Sparen Sie 15% vom Einzelverkaufspreis.

- Ja, ich abonniere LOKI zum Preis von CHF 117.00
für 11 Ausgaben pro Jahr. FF 001 F12 001 001
Auslandspreise siehe Impressum

Gewünschte Zahlungsart

- Rechnung
 Kreditkarte MasterCard, Eurocard VISA Card
 American Express Maestro

Nummer
Verfalldatum Sicherheitscode

Vorname Name

Strasse/Nr.

PLZ Ort

Datum Unterschrift

Einsenden an:

Stämpfli Publikationen AG, Postfach 8326, CH-3001 Bern
Telefon +41 (0)31 300 62 58, Fax +41 (0)31 300 63 90
leserservice@loki.ch

LOKI
www.loki.ch